

# Sogar Sissi speiste auf dem Sand

## Hochs und Tiefs der Schwarzwaldhochstraße haben viele Facetten (31)

Von unserem Redaktionsmitglied  
Rainer Haendle

**Baden-Baden/Freudenstadt.** Sie gilt als schönste und bekannteste Panoramastrecke Deutschlands: Die auf alten Holzabfuhrwegen errichtete Schwarzwaldhochstraße zwischen Baden-Baden und Freudenstadt ist trotz des Siechtums der Hotellerie im Höhengebiet eine Touristenattraktion geblieben. Jährlich passieren mehr als eine Million Autos den 60 Kilometer langen Abschnitt auf 800 bis 1000 Metern Höhe. Der Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ will nun in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark neue Anlaufstellen an der B500 schaffen und dabei an die goldenen Zeiten erinnern.

Hoch im Kurs standen die Gipfelfagen des Nordschwarzwalds ab dem Jahr 1880, als mit dem aufkommenden Tourismus ehemalige Schutzhütten für Waldarbeiter in Höhenhotels umgewan-

delt wurden, die damals oft als Kurhäuser firmierten. Wie etwa das Kurhaus Kaiserin Sissi am 28. April 1883 mit Erzherzogin Valerie speiste. Europas Hochadel, das Großbürgertum und vermögende Fabrikanten trafen sich fortan in Unterstmatt, Hundseck, am Ruhenstein, Plättig oder am Mummelsee. Ihre Blütezeit erlebten die damaligen Luxushotels in den 1930er-Jahren, was der Forderung nach einer durchgehenden Höhenstraße neue Nahrung gab. Im Juli 1932 wurde das erste Teilstück zwischen dem mondänen Kurort an der Oos und dem Mummelsee eingeweiht. Auch im dunklen Kapitel der deutschen Geschichte spielte die damalige „Reichsstraße 500“ eine Rolle: Im Frühsommer 1933 kam es im zwölf Jahre zuvor eröffneten Kurhaus Bühlerhöhe zu einem deutsch-italienischen Geheimtreffen zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini. Der Nazi-Diktator ließ wenige Jahre später im Vorfeld des Frankreichfeldzugs auf dem weiter südlich gelegenen Kniebis nahe der Alexanderschanze sogar das Führerhauptquartier „Tannenbergl“ errichten, das er jedoch nur einmal im Sommer 1940 benutzte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren zwar viele der Höhenhotels arg in Mitleidenschaft gezogen, doch gleichzeitig florierte der Wintertourismus. Im Winter 1949 berichteten Chronisten von Sonderzügen mit Skifahrern, die in Freudenstadt eintrafen. Nach und nach wurden zwischen Plättig und Kniebis insgesamt 25 moderne Lifte gebaut. Doch wegen der zunehmenden Mobilität und der da-

mit verbundenen Entdeckung neuer Urlaubsziele jenseits der Alpen verlor der Nordschwarzwald zunehmend seine touristische Anziehungskraft. Einst renommierte Beherrschungsbetriebe wie das Kurhaus auf dem Ruhenstein kamen unter die Räder: Das 140-Betten-Hotel am Fuße des heutigen Skilifts wurde im Jahr 1972 abgerissen, ein vom DGB-Wohnungsunternehmen Neue Heimat geplanter Neubau scheiterte. Das Überbleibsel der touristischen Blütezeit auf der badisch-schwäbischen Passhöhe zwischen Seebach und Baiersbrunn ist die Villa Klumpp – der Altersruhesitz der Hoteliersfamilie, in dem heute die Nationalparkverwaltung residiert. Ähnliche Geschichten des Niedergangs gibt es von vielen anderen Höhenhotels. Das mondäne Kurhaus Hundseck beispielsweise, das seine Gäste zwischen den beiden Weltkriegen trotz der Höhenlage mit einem Quellwasser-Freibad lockte, wurde zwischen 1968 und 1982 immerhin noch als Kurklinik für insgesamt 30 000 Bergleute aus dem Ruhrgebiet genutzt. Die Immobilie wechselte danach immer häufiger den Besitzer, deren Pläne immer verschrobenere wurden. Schließlich verfiel das einst so stolze Gemäuer derart, dass der Staat den Zwangsabriss anordnete.

Statt Übernachtungsgästen lockt die Schwarz-



DIE B 500 aus der Vogelperspektive: In der Mitte des Bildes liegt links das Schliffkopfhotel. Luftbild: Grohe/ Grafik: Schlaich

Wer sich ausführlicher über Deutschlands schönste Panoramastrecke informieren will, sollte sich folgendes Buch zulegen: *Die Schwarzwaldhochstraße, Geschichte und Geschichten, Ernst Kafka und Wolfgang Schlund, PK-Verlag, € 24,80.*

Der Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ informiert unter



EIN VORZEIGEBETRIEB an der Schwarzwaldhochstraße: Das Kurhaus Ruhenstein wurde 1972 abgerissen, geblieben ist nur die Villa Klumpp (links), in der heute die Nationalparkverwaltung ihren Sitz hat. Foto: Gemeindecarchiv Seebach

waldhochstraße heutzutage in erster Linie Tagestouristen und Naherholungssuchende an. Doch es gibt einen Hoffnungsschimmer: Das ehemalige Hotel Zuflucht wurde wiederbelebt und Schliffkopf-Hotelier Heiko Fahrner denkt über eine Revitalisierung des Kurhauses Unterstmatt nach, das er bislang als Personalunterkunft nutzt. Auch der Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ lässt nicht locker: In der alten Kirche im Forbacher Ortsteil Herrenwies soll ein kleines Museum über alte Waldberufe, Köhler und Flößer informieren. Hansjörg Willig, der Vereinsvorsitzende aus Bühl, will zudem mit seinen Mitstreitern das ziemlich heruntergekommene Kur-

haus Sand zu neuem Leben erwecken. Mit EU-Mitteln soll dort die Geschichte der Schwarzwaldhochstraße und des Skisports erzählt werden. „Wenn alle an einem Strang ziehen, schaffen wir es“, sagt der ehemalige Gymnasiallehrer Willig. Mit dem Nationalpark sei neuer Schwung im Höhengebiet eingeleitet, berichtet er. Zwei Wünsche hat der Liebhaber der Schwarzwaldhochstraße aber noch: Die von Orkan Lothar geschaffenen Aussichten dürften nicht wieder zuwachsen, sagt er mit Blick auf das Panorama. Punkt zwei betrifft den von rasenden Motorradfahrern verursachten Lärm: „Ohne Verkehrsberuhigung wird es auf Dauer nicht gehen“.



### Service

#### Die Panoramastrecke

www.kulturerbe-schwarzwaldhochstrasse.de über seine Aktivitäten zur Wiederbelebung der B 500.

Weitere Informationen über die touristischen Angebote im Höhengebiet gibt es bei den Fremdenverkehrsämtern der umliegenden Gemeinden (Baiersbrunn: Telefon 07442-84140; Touristinfo Baden-Baden, Telefon 07221-275200; Touristinfo Seebach, Telefon 07842-948320) oder im Internet unter www.schwarzwaldhochstrasse.de

### Schneetelefon zur Wetterlage

**Seebach (swe).** Noch ist der Schnee im Schwarzwald zu flüchtig – aber bei den Wintersportlern ist die Vorfreude längst spürbar. Beim Schneetelefon unter der Nummer (0 74 42) 69 22 können sie sich darüber informieren, wann es sich lohnt, die Skier für einen Ausflug in den Nationalpark einzupacken. Näheres gibt es auch im Internet: www.schwarzwaldhochstrasse.de.

### Auto landet auf Dach von anderem Wagen

**Bad Urach (dpa/lsw).** Eine Autofahrerin ist bei einem Unfall in Bad Urach (Landkreis Reutlingen) mit ihrem Auto auf dem Dach eines anderen Wagens gelandet. Die 19-Jährige war zu schnell gefahren und von der Straße abgekommen, wie die Polizei mitteilte. Der Wagen krachte in den Hof eines Autohauses und landete dort kopfüber auf einem zum Verkauf stehenden Wagen. Die Frau und ihr Beifahrer wurden leicht verletzt.



DAS GESICHT des Karlsruher Indoor-Meetings: Weitspringer Julian Howard von der LG Region Karlsruhe. Foto: Karlsruhe Event/Rösner

## VIP-Paket für Meeting

### Leichtathletik-Stars kommen nach Karlsruhe

**Karlsruhe (kam).** Für Leichtathletik-Fans ist der Termin ein Muss: Das Indoor-Meeting in Karlsruhe. Am 31. Januar ab 18 Uhr treten die Sport-Stars erstmals in einer Halle der Messe Karlsruhe an, weil die Europahalle wegen mangelndem Brandschutz für Großveranstaltungen gesperrt ist. Ihre Teilnahme am Karlsruher Wettkampf bereits ist zudem per Postkarte an BNN, Glückstreffer, Linkeheimer Landstraße 133 in 76147 Karlsruhe möglich. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen, damit wir die Gewinner benachrichtigen können. Einsendeschluss ist am Samstag, 27. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



### Karten

Karten für das Karlsruher Indoor-Meeting in der Messe an der Bundesstraße 36 gibt es auch unter Telefon (07 21) 2 50 00. Weitere Infos im Internet unter www.meeting-karlsruhe.de.

## Pur und Karlsruhe ...

Vorurteile kennt der Florist **Marcel Schulz** aus dem württembergischen Illingen gut: Schließlich ist seine Branche traditionell eine Frauendomäne. Im Sommer wurde der 32-Jährige (Foto: dpa) in Berlin deutscher Meister der Floristen und setzte sich gegen zwei Konkurrentinnen in den Kategorien Pflanzung, Themenarbeit, Strauß und Tischschmuck mit



Höchstpunktzahl durch. „Manchmal werde ich belächelt, wenn ich meinen Beruf sage. In meinem Freundeskreis bin ich ein Exot, das bin ich aber gerne.“ Im Oktober wurde Schulz zudem vom Floristen-Fachverband zum „Floristen des Jahres“ gewählt. cjj

**Eugen Knebel** büffelt wie die jungen Kommilitonen. Der Pfullinger ist mit 88 Jahren der älteste Student an der Universität Tübingen. Er will in Kürze den Bachelor für Philosophie und Slavistik machen. Gemeinsam saß er mit Studenten, die seine Enkelkinder sein könnten, im Seminar. Jetzt muss er zwei Arbeiten schreiben, dann ist der Abschluss geschafft. Doch anders als eines seiner philosophischen Vorbilder, der Denker Aristoteles, der von der Jugend eine ziemlich schlechte Meinung hatte, machte Knebel gute Erfahrungen: „Da hat mich niemand schief angeschaut. Ich war voll akzeptiert.“ Probleme hatte Knebel eher mit anderen toten Denkern: „Die Vorlesungen über Schoppenhauer brach ich ab. Dessen Thesen sind mir zu arrogant.“ Philosophie liegt Eugen Knebel besonders am Herzen. „Da lernt man denken und nachdenken“, sagt er. epd

Als Luftbildfotograf zählt **Peter Sandbiller** zu den besten seines Faches. Den Lesern der Badischen Neuesten Nachrichten ist sein Name bestens vertraut, weil er nicht nur die Motive für das alljährliche Sommerrätsel einfängt, sondern die Redaktion auch sonst mit neuen und ungewöhnlichen Ansichten aus dem „Ländle“ versorgt, die in der Regel im Ressort „Südwestecho“ veröffentlicht werden. Für das „Bilderbuch Oberschwaben-Bodensee“ (Silberburg-Verlag, 144 Seiten, 29,90 Euro) war der gebürtige Koblenzer und langjährige Wahl-Karlsruher zwischen Ulm und dem Bodensee unterwegs. Sandbiller hat dabei herrliche Landschaften, malerische Dörfer, barocke Kirchen und buntes Treiben der schwäbisch-alemannische Fasnet im Bild festgehalten. Die Texte zu Geschichte und Kultur steuerte **Bernhard Bitterwolf** bei. kam

### Persönlich

Karlsruhe und **Pur** – das war zuletzt keine gelungene Verbindung. Bei einem Konzert vor einem Jahr im Kulturzentrum Tollhaus musste die Band um Sänger **Hartmut Engler** ohne zwei erkrankte Mitglieder auskommen. Zur Platin-Verleihung in dieser Woche in Karlsruhe kam die Band mit zweistündiger Verspätung, weil die Herren auf der A 8 im Stau standen. Mit einem **Pur**-Konzert in der Europahalle wird es bei der Tour 2015 auch nichts: aus Brandschutzgründen geschlossen. Bassist **Joe Crawford** (Foto: Metzko) und seine Kollegen haben dennoch beste Erinnerungen an die Region: 1990 engagierte der damalige Veranstalter **Fritz Rau** Pur als Opener für ein Open Air auf dem Hockenheimring. Vor 100 000 Besuchern traten die **Simple Minds**, **Tina Turner** und viele weitere Stars auf. kam



## Carreras-Gala spielt Millionenspende ein

**Rust (dpa).** Der spanische Star-Tenor José Carreras hat mit seiner 20. Fernseh-Gala knapp 3,2 Millionen Euro Spenden gesammelt. „Ich bin den Fernsehschauern sehr dankbar für diese Großzügigkeit“, sagte der 68-Jährige nach der Live-Sendung in Rust bei Freiburg. „Das ist ein schönes Geschenk zum Galajubiläum.“ Das Ergebnis des Vorjahres sei übertraffen worden. Die Benefiz-Aktion laufe weiter. Noch bis ins neue Jahr seien die Spendentelefone geschaltet. Gesammelt werde für den Kampf gegen Leukämie. Die „José Carreras Gala“ Jubiläum ist nach Angaben der Carreras-Stiftung in München die am längsten laufende Benefiz-Gala im deutschen Fernsehen. Übertragen wurde die vorweihnachtliche Show in diesem Jahr vom Privatsender Sat.1 Gold. Sie kam live aus dem Europa-Park in Rust. Moderiert wurde sie von Nina Eichinger. Im vergangenen Jahr hatte die Fernsehshow den Angaben zufolge 2,6 Millionen Euro eingespielt. Carreras war selbst 1987 an Blutkrebs erkrankt.